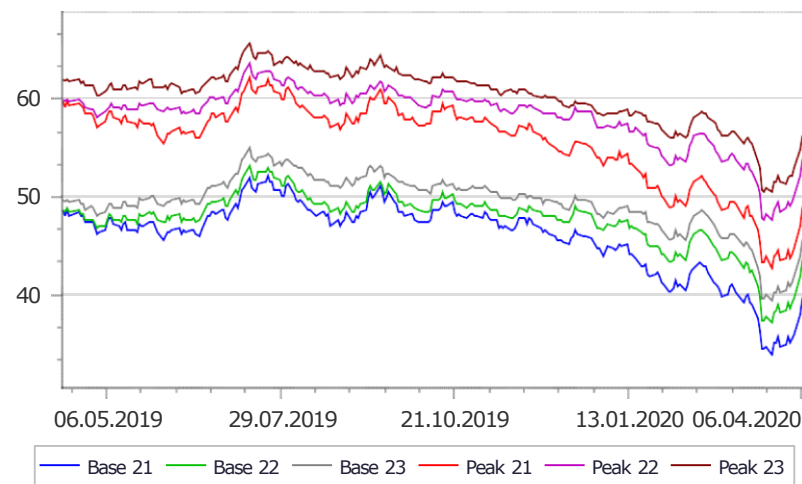


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 21	38,65 →		47,93 ↗
Veränderung zur Vorwoche	3,30	9,3%	3,84	8,7%
Veränderung zum Vormonat	-0,35	-0,9%	0,16	0,3%
Kalenderjahr 22	42,48 →		53,08 →	
Veränderung zur Vorwoche	3,44	8,8%	3,64	7,4%
Veränderung zum Vormonat	-0,08	-0,2%	0,46	0,9%
Kalenderjahr 23	44,86 ↗		55,95 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	3,81	9,3%	3,91	7,5%
Veränderung zum Vormonat	0,06	0,1%	0,52	0,9%

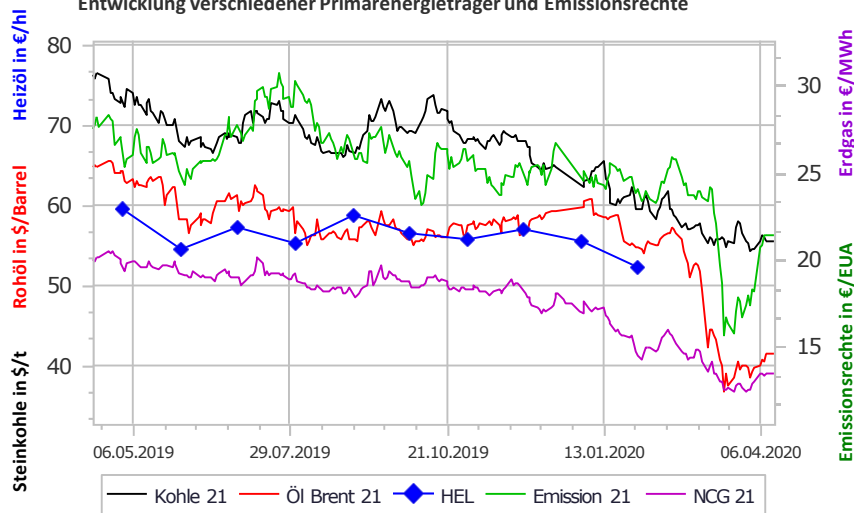
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 16. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
	Stand am 14.04.2020	41,39		55,51		13,469		21,35
Veränderung zur Vorwoche	1,40	3,5%	0,08	0,1%	-0,009	-0,1%	0,70	3,4%
Veränderung zum Vormonat	-1,75	-4,1%	-0,11	-0,2%	0,013	0,1%	-0,73	-3,3%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Die Spotpreise für Strom in der vergangenen Woche waren bis auf den Ostermontag relativ unauffällig. In einem Umfeld stark eingeschränkter Bedarfs einiger Großindustrien und einer tagsüber sonnigen Wetterlage konnten sich die Preise praktisch über die komplette Einzelstundenskala der Werkstage Montag bis Donnerstag um die 15 bis 30 €/MWh halten und erreichten alle im Mittel 17 bis 26 €/MWh, das heißt unterhalb der Grenzkosten vieler thermischer Kraftwerke. Sehr ähnlich, jedoch mit Mittagsstunden um 10 € notierte auch noch Karfreitag, bevor das Osterwochenende immer stärker von der regenerativen Überschusseinspeisung aus PV und Windenergie dominiert wurde. Besonders auffällig war der wind- und sonnenreichere Ostermontag mit Mittagspreisen weit unter minus 70 €/MWh. Derweil setzte sich auf der Terminseite die preisliche Erholung der Märkte fort. Mit 39 €/MWh ging das Frontjahr im Base ins Wochenende. Auf der Gasseite konnte sich der Spotpreis zur Wochenmitte leicht erholen und notierte am TTF sogar 7,4 €, um dann zum Osterwochenende wieder Richtung 6,9 €/MWh zu verfallen. Die leichte Erholung auf der Terminpreisseite, die im Wesentlichen auf ein Abschwellen der Corona-Welle und noch deutlicher auf die Hoffnungen auf eine Einigung der OPEC-Staaten begründete, konnte den Spotmarkt nicht wesentlich unterstützen. Mit der Perspektive vor den Ostertagen, dass sich eine massive Drosselung der Ölförderung zwischen den zum Teil sehr zerstrittenen Mitgliedsländern verhandeln lasse, konnten die Terminpreise für Erdgas entgegen der Überkapazitäten etwas zulegen. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt